

10 000 Euro für Trostberger Institutionen

Sozialkaufhaus „KIAWOtte“ spendet anlässlich ihres zehnten Jubiläums – Feierstunde im Stadtkino

Von Tine Limmer

Trostberg. Nicht im Ladengeschäft der „KIAWOtte“, sondern im Stadtkino Trostberg feierten der Trostberger Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und seine Gäste das zehnjährige Bestehen des Sozialkaufhauses. Zu wenig Platz hätte man dort gehabt, um alle im würdigen Rahmen zu empfangen.

AWO-Ortsvorsitzende Gaby Griesbeck, die das Sozialkaufhaus ins Leben gerufen hat, freute sich sichtlich über den Erfolg, den sie mit dieser Einrichtung vorweisen kann. Das Konzept, damals so gut wie heute: Bürger bringen gut erhaltene und modische Kleidung für Damen, Herren und Kinder sowie Schuhe, Wäsche und Kinderausstattung. Die Mitarbeiter der „KIAWOtte“ sortieren, bügeln auf, zeichnen aus und verkaufen sie für einen geringen Preis weiter. Griesbeck berichtete, dass sich sogar schon eine Stammkundschaft gebildet hat, die regelmäßig kommt und sich dort immer wieder einkleidet. Wer eine Bedürftigkeit nachweisen kann, bezahlt nur die Hälfte.

Mit Claudia Salomon an der Seite wurde das Geschäft im Jahr 2013 eröffnet. Was anfangs noch als Kaufhaus mit Café, betrieben durch die Trostberger Tafel, geplant war, hat sich aus Platzgründen zum alleinigen Kaufhaus an der Schützenstraße 8 entwickelt. Doch hatte Griesbeck auch mit den Tücken eines Ladengeschäfts zu kämpfen. Weil nicht nur eine Umsatzsteuer von 16 Prozent, sondern auch reguläre Steuern zu zahlen waren, wandte sich Griesbeck nach vielen guten Ratschlägen ans Zollamt, die Glaubwürdigkeit für das Finanzamt zu erhalten. Mit den notwendigen Bescheinigungen in der Tasche war dann diese Hürde vom Tisch.

Nicht nur die Trostberger spenden Kleidung, sondern auch Personen außerhalb der Stadtgrenzen und Firmen, die Markenkleidung gerne für den guten Zweck geben. Mehr als 40 Frauen und auch einige Männer sind hier aktiv und lassen sich schon mal Kreatives einfallen. So gingen die Frauen in einer AWO-Jahreshauptversammlung mit den Kleidern aus der „KIAWOtte“ über den Laufsteg, und eine Frau kam vor einiger Zeit, um sich à la „Shopping Queen“ einzukleiden, berichtete Griesbeck. Die Höhepunkte sind jedoch immer die Flohmärkte und Märkte in der Stadt. „Es kommen dann viele in unseren Laden, um sich neu aus-



Ehrung für zehnjährige Tätigkeit in der „KIAWOtte“: AWO-Ortsvorsitzende Gaby Griesbeck (links) und stellvertretende AWO-Ortsvorsitzende Gerda Wolf (rechts) bedankten sich bei (ab Zweiter von links) Luise Stadler, Luise Siglreithmayr, Annelies Lepschy, Marlene Höra, Elfriede Böttcher, Lia Brandl, Gertrud Aschaber, Inge Obst, Ulla Boxhammer, Angelika Euler-Schütz, Monika Buchner, Roswitha Obermaier, Maria Geier, Mariele Rieplhuber, Inge Werder und Renate Wolferstetter.

– Fotos: Limmer



Spenden von der „KIAWOtte“: AWO-Ortsvorsitzende Gaby Griesbeck (links) und stellvertretender AWO-Ortsvorsitzender Horst Pfannenstern (rechts) übergaben je 1000 Euro an verschiedene Vereine und Institutionen, vertreten durch (ab Zweite von links) Gabi Muthmann von der AWO-Schulkinderbetreuung, Annelie Kaiser vom Arbeitskreis Nächstenhilfe, Marianne Penn vom Förderverein „Faraja heißt Trost“, Manuela Federl vom Verein Lautlos, Michael Pöppel von der Freiwilligen Feuerwehr Trostberg für die Jugendfeuerwehr und Martin Steinack von der Musikschule Trostberg.

zustaffieren“, erzählte Griesbeck.

Im Laufe der Zeit ist die „Kleine Fundgruppe“ in einem Raum der ehemaligen Glaserei Baumgartner hinzugekommen. Geschirr, Haushaltsgegenstände, Dekoartikel und noch vieles mehr wurde dort für den kleinen Geldbeutel angeboten. Doch weil das Haus demnächst abgerissen werden soll, wurden die Pforten dort im Mai endgültig geschlossen.

Inzwischen hat Monika Buchner die Leitung der „KIAWOtte“ übernommen und ist voll engagiert. Sie koordiniert und organisiert mit Leidenschaft und will diese Aufgabe auch noch lange erfüllen, wie sie betonte.

Nicht nur für die Käufer ist das Sozialkaufhaus interessant. „Pro

Jahr erwirtschaften wir etwa 15 000 Euro, die wir dann als Spende gerne weitergeben“, erklärte Griesbeck. So konnten schon viele Vereine in Trostberg Spendengelder entgegennehmen und damit finanzielle Not lindern.

Auch mit der Restware wird sorgfältig umgegangen. Nach den jahreszeitlichen Saisons bleiben oft viele T-Shirts, Röcke, Blusen, Kleider, Hosen und Jacken übrig. Diese werden unter anderem an die Caritas-Kleiderkammer, an die Bahnhofsmision München, an den Verein Lautlos oder an die Rumänienhilfe gegeben. Dass die AWO gut vernetzt ist und in alle Richtungen ihre Verbindungen hält und pflegt, kommt der Sache zugute.

Weil in diesem Jahr das zehnte Jubiläum gefeiert wird, wurden aus dem Erlös 10 000 Euro an Trostberger Vereine und Institutionen ausgeschüttet. Die Tafelnutzer erhalten zu Weihnachten einen Extra-Umschlag mit finanzieller Hilfe, kündigte Griesbeck an.

Zweite Bürgermeisterin Marianne Penn, ausgestattet mit Kleidung aus der „KIAWOtte“, lobte das Engagement von Gaby Griesbeck und ihrer Crew. Sie bezeichnete den Laden als Bereicherung, der nicht nur für Mode und Stil, sondern vor allem für ein soziales Miteinander stehe. Bei etwa 1,3 Tonnen entsorgten Gebrauchtkleidern pro Jahr in Deutschland seien diese Läden ein Vorbild an

Umweltschutz und Nachhaltigkeit. „Jedes Kleidungsstück, das seine zweite Chance im Weiterverkauf findet, belastet nicht, muss nicht in Entwicklungsländern entsorgt werden“, betonte Penn. „Es landet weder auf dem Müll noch im Meer. Hier finden nicht nur bedürftige Menschen gute und qualitativ hochwertige Kleidung. Da schaut ihr schon drauf.“ Penn wünschte dem Team noch weitere „stilvolle Jahre“. „Es bräuchte noch viel mehr dieser Läden“, stellte die Zweite Bürgermeisterin fest.

Zum Jubiläum gab es einen ökumenischen Segen von Diakon Dr. Gregor Herth vom katholischen Pfarrverband Trostberg und Pfarrer Wolfram Hoffmann von der evangelischen Christuskirche. „Es ist wahrlich ein Dienst am Nächsten. Mit eurer Arbeit habt ihr eine Möglichkeit gefunden, den Auftrag der Seligpreisung umzusetzen“, sagte Hoffmann. „Es lohnt sich, hinzuschauen, was ist, nicht, was fehlt“, forderte Herth auf. Nach der Ehrung der 19 Frauen und Männer, die seit Anfang an in der „KIAWOtte“ mitarbeiten, wurde es bei Getränken und kleinen Häppchen noch ein gemütlicher Nachmittag, bei dem ein Schwätzchen unter guten Freunden nicht fehlen durfte. Zu den Geehrten zählte Mariele Rieplhuber, die sich immer um die schöne Dekoration der Schaufenster der „KIAWOtte“ kümmert.

FÜR ZEHNJÄHRIGE MITARBEIT GEEHRT

Für ihr Engagement seit Gründung des Sozialkaufhauses „KIAWOtte“ wurden 19 Damen und Herren geehrt: Gertrud Aschaber, Ulla Boxhammer, Elfriede Böttcher, Lia Brandl, Angelika Euler-Schütz, Trixi Freutsmiedl, Maria Geier,

Gerda Grotmeyer, Marlene Höra, Annelies Lepschy, Roswitha Obermaier, Inge Obst, Herbert Reitberger, Mariele Rieplhuber, Luise Siglreithmayr, Luise Stadler, Inge Werder, Elisabeth Winkels, Renate Wolferstetter.

– cl

DIE ZEHN SPENDEN-EMPFÄNGER

Zehn Vereine und Institutionen erhielten anlässlich des zehnten Jubiläums der „KIAWOtte“ jeweils 1000 Euro Spenden: Förderverein „Faraja heißt Trost“, Verein Lautlos, AWO-Schulkinderbetreuung und Hort, Arbeitskreis Näch-

stenhilfe, Jugend der Freiwilligen Feuerwehr Trostberg, Musikschule Trostberg, Arbeitskreis Hilfe für Notleidende, Freundes- und Förderverein Kreiseltenheim Trostberg, Familienpflegewerk Trostberg, Wasserpflegewerk Trostberg, Jugend Trostberg.

– cl